



Frühling & Sommer am Meer!

Hier geht's nach Usedom!

AURELIA HOTEL & VILLEN

RSS/Twitter | Meine MAZ | Verlag | Impressum | Abo-Service | MAZ Card

Suche: »Suche
 Aktuell MAZarchiv Internet

21°C



[Nachrichten](#) | [Lokales](#) | [Anzeigen](#) | [Freizeit](#) | [Termine](#) | [MAZarchiv](#) | [MAZvideo](#) | [Galerie](#) | [EM 2012](#)

[Potsdam](#) | [P.-Mittelmark](#) | [Brandenburg/H.](#) | [Oberhavel](#) | [Ostprignitz-Ruppin](#) | [Prignitz](#) | [Havelland](#) | [Teltow-Fläming](#) | [Dahme-Spreewald](#)

Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Dahme-Spreewald » **Lokalnachrichten**

21.06.2012

[Kommentieren](#)

[Versenden](#)

[Drucken](#)

Der kleine Prinz geht fremd

Wanderoper Brandenburg zeigt im Rahmen der Ausstellung Aquamediale eine Version von Mozarts „Zauberflöte“ in Lübben

LÜBBEN - Arnold Schrem, dem künstlerischen Leiter der Wanderoper Brandenburg, lag daran, während des Lübbener Gastspiels seines Ensembles eine ausgewiesene Schüleraufführung mit günstigen Tickets anzubieten. Nicht, weil das 2011 begründete Projekt so subventioniert wäre, sondern weil es sein Konzept ist, Oper an Orte zu bringen, die kein eigenes Theater mehr haben, und ein junges Publikum für das vermeintlich staubige Genre zu begeistern.

Entsprechend kommt die aktuelle Produktion, Mozarts „Die Zauberflöte“, die Aquamediale-Kuratorin Christian Gracza im Rahmen des Kunstfestivals in die Kreisstadt holte, schnörkellos und leichtfüßig daher. Sie präsentiert ein Tableau munterer Figuren, die statt in schweren Seidenroben und mit hochtoupierten Frisuren in Anzug oder Blaumann auftreten. Schrem erfindet die Figur einer berlinernden Hausmeisterin hinzu, um Handlungsstränge zu straffen und Situationskomik zu befeuern. Er kürzt sogar die Königin der Nacht aus dem Stück und lässt deren schrille Arie vom Band abspielen, derweil sich Tochter Pamina (Nora Lentner) die Ohren zuhält. Alles außer Mainstream also. Dennoch bleibt der künstlerisch hohe Anspruch der Aufführung nicht auf der Strecke. Allein der Zeugnisausgabetag hat gestern kaum einen Lübbener Schüler motiviert, sich die Zauberflöte anzusehen. Die Hälfte der Plätze im Publikum blieb leer.

Dabei hat die Oper im Kleinen mit nur 15 Akteuren auf der Bühne den Beifall verdient. Sie entbehrt nichts, was man von derselben Inszenierung an einer festen Spielstätte nicht auch erwarten könnte. Vor allem fehlt es ihr nicht an guten Stimmen, wie dem tragenden Bass des Sarastro. Maik Tödter singt den Part des Bösewichts, der Pamina in seinen Palast verschleppt hat, großartig, und hat ohne Zuhilfenahme eines Mikrofons auf der Open-Air-Bühne im Ehrenhof des Landratsamts nur dann Mühe, wenn er sich im Duett mit Monostatos (Markus Ahme) messen muss, dessen Tenor höher kommt und damit stärker klingt.

Die mobile Bühne inspiriert zur künstlerischen Freiheit. Dass Tamino (Kai Rudolph) optisch mehr an den kleinen Prinzen von Saint-Exupéry erinnert mit seinem langen Mantel, dem blauen Schal und den blonden Locken, sei Zufall, betont Schrem, als er darauf angesprochen wird. Ungeachtet dessen lässt der Regisseur, der lange Opernspielleiter des Greifswalder Theaters war, seinen Darstellern Freiheit bei der Gestaltung ihrer Rollen – und dem Publikum die Fantasie. Liebling der Zuschauer, wenigstens das bleibt auch in der Lübbener Zauberflöte klassisch und erwartbar, ist Papageno. Mit Klaus Siebers ist die Rolle viel zu alt besetzt, der Sänger rettet sie aber damit, dass er erfrischend unverstellt und ein wenig koboldhaft agiert. Sein Duett mit Papagena (Inga Philipp) ist ein Höhepunkt – und beinahe auch der Schlusspunkt – des Stücks. Die beiden dürften gerne eine Zugabe geben.

Abendvorstellungen heute und morgen, jeweils 20 Uhr, im Ehrenhof des Lübbener Landratsamtes, Reutergasse 12. Tickets: Tel. 03546/3090. (Von Tanja Kasischke)



0 tweet 0

Ihre Meinung ist gefragt!

neuer Beitrag